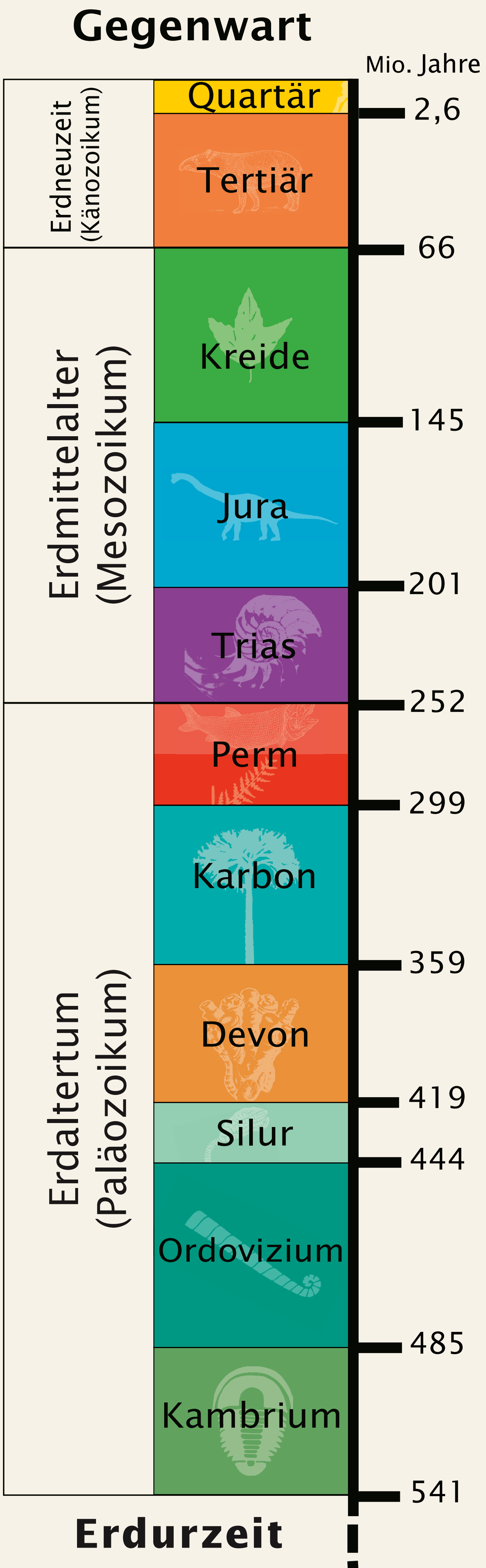
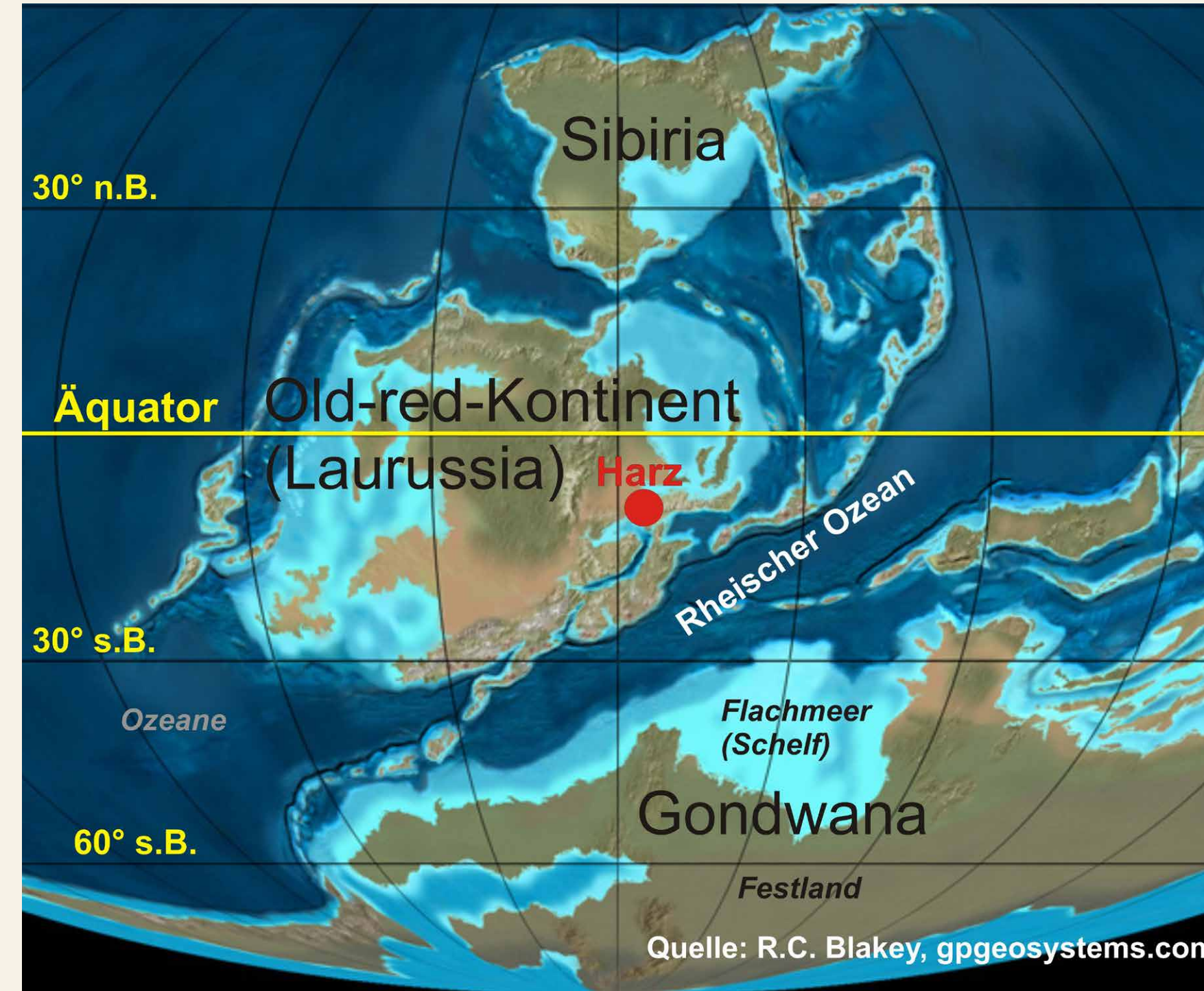


Aufschluss Wolfsmühle



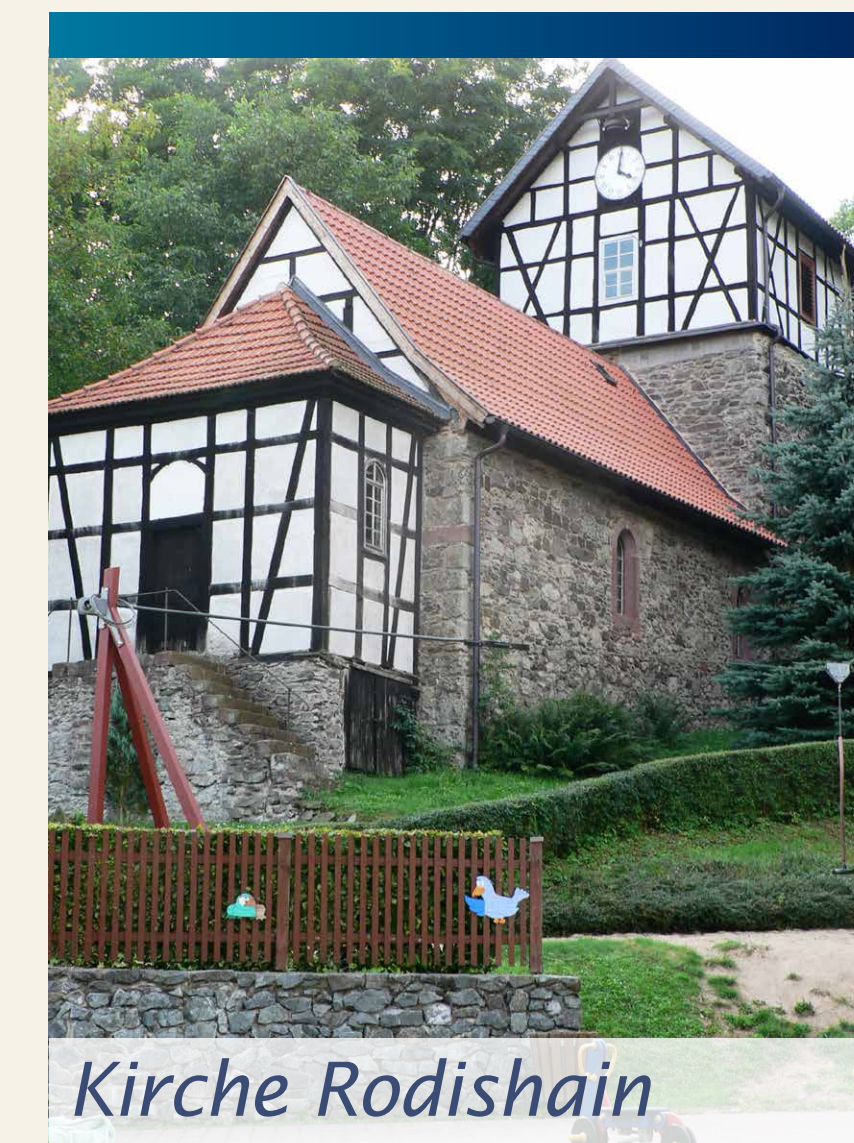
Wo im Sommer Rinder weiden, lebten im Zeitalter **Devon** Meeresbewohner. Statt der gegenwärtigen Kontinente bestimmten die Urkontinente Laurussia und Gondwana das Gesicht unseres Planeten. Der nordwestlich gelegene Kontinent Laurussia bestand aus Teilen des heutigen Nordamerikas, Skandinavien und Sibirien. Aus dem südlichen Gondwana entstanden später z. B. die Antarktis, Afrika, Südamerika, Australien und Indien. Zwischen den Urkontinenten lag ein warmes Meer, worin verschiedene Gesteine des heutigen Mitteleuropas entstanden. Sedimentpartikel wie Ton und Sand waren durch Wind bzw. von ins Meer mündende Flüsse umgelagert worden. Fortwährend auf den Meeresboden absinkend, wurden sie dort unter stetig zunehmender Auflast zusammengepresst. Es entstanden feste Gesteine. Abhängig von der Größe der Partikel waren dies Tonstein (aus besonders feinen Partikeln) oder Sandstein. Als dann während der variszischen Gebirgsbildung die Kontinente Laurussia und Gondwana kollidierten und der Superkontinent Pangäa entstand, wirkten enorme Kräfte. 360 bis 300 Mio. Jahre vor heute kam es deshalb zur metamorphen Veränderung der zuvor entstandenen Ton- und Sandsteine. Der hiesige Aufschluss zeigt rötliches Gestein. Es ist Tonschiefer. Schieferungen und Schichtungen sind gut zu erkennen. Das im kleinen Steinbruch gewonnene Material nutzte einst der Müller zur Befestigung des Weges zwischen Rodishain und der außerhalb des Dorfes am Wolfsbach gelegenen Mühle. Längst ist der Weg asphaltiert. Im Dorf selbst lässt sich erkennen, für was das gewonnene Gestein sonst noch zu gebrauchen war. Wir entdecken es beispielsweise im Mauerwerk eines Nebengebäudes auf dem Grundstück Zum Eichenforst 61. Im unverputzten Gemäuer der Kirche St. Philippi und Jacobi findet sich alles, was der Südhazrand und die angrenzende Gipskarstlandschaft an Baumaterialien zu bieten hat. Zu den verwendeten Bruchsteinen gehört auch Tonschiefer (vor allem im Kirchturm, an den sich östlich das Schiff der Saalkirche anschließt).



Abbauwand mit verschiedenen Lagen Tonschiefer



Bruchsteinmauer



Kirche Rodishain

During the **Devonian**, the present-day district of Rodishain lay in a sea located between the continents of Laurussia and Gondwana. Wind and water transported particles of sediment from the land into the sea. As the resultant deposits grew, the particles within them were compressed and solid stone was formed. When the two continents collided during the Variscan orogeny, forming the supercontinent of Pangaea, the enormous tectonic forces at play further altered the stone. As a result of this metamorphosis, cleavages and stratifications occurred. These are clearly visible in the exposed outcrop created by a former quarry.



Verantwortlich für den 6.202 km² großen Südteil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen stellt sich der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz e. V. der Herausforderung, die vielfältige Geologie der Harzregion erlebbar zu machen. Er betreibt dazu ein Netz aus Landmarken und Geopunkten. Landmarken sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte, die einem Teilgebiet des Geoparks ihren Namen geben. Geopunkte gruppieren sich als „Fenster in die Erd- und Regionalgeschichte“ um die verschiedenen Landmarken. Wir befinden uns hier am Geopunkt **12** im Geopark-Teilgebiet um den Poppenbergturm (Landmarke **6**). Geopark-Faltblätter zu den verschiedenen Landmarken sind u. a. erhältlich im Ferienhotel Wolfsmühle. Sie können auch bestellt oder heruntergeladen werden: www.harzregion.de

Text: Esther Czaynoch, B. Sc. Geowissenschaften & Dr. Klaus George • Fotos: Dr. Klaus George • Übersetzung: Darren Mann
Gestaltung: Design Office GmbH, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Metallbau Treu GbR, Benzingerode
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2022. Alle Rechte vorbehalten.